

– Wera nach Tisch. O. singt ihr vor. Später Anna Specht.–
An der Cas. Nov.–

5/7 Mit Heini gelernt.– Spazieren –

Nm. am Nachklang (ungefähr das 1. Buch leidlich abgeschlossen – bis zum Obergymnasium). An der Casanova Nov.–

Zum Thee Stephi. Kara Leitner. Olga Dessauer.

Zum Nachtm. Stephi, Hans und Julius. Beinah allabendlich auf der Terrasse. Nie hats so einen Sommer gegeben.

6/7 Besorgungen. Im Kunsthistorischen Museum, nach langer Zeit. Neuordnungen.–

Hr. und Fr. Dr. Ergas in der Stadt. Max Weinberg, jetzt Vinbert – ihr Bruder (alter Bekannter) – in einem Concentrationslager Hannover – als Civilgefangner! So springt das Schicksal mit den Menschen jetzt um.

Was muss nach dem Krieg in Angriff genommen werden: Abschaffung der Sklaverei!–

7/7 Vm. mit den Kindern (und Fr. Loew) in Kritzendorf; Bad in der Donau, Strandwege.–

– Nm. (z. Th. angenehm) vertrödelt.–

Dr. Rosenbaum und Gattin, sowie Gerasch kommen. Über die „Felder“ zu Strasser Pötzleinsdorf (nachmahlen).– Thimig hat Horsetzky dringendst ersucht – (nachdem er R. im Theater gesehn) – ihm keine Gratisbillets mehr anzuweisen. Welche Kleinlichkeit und kindische Rachsucht!–

8/7 Heute wäre meine Mutter 75 Jahre alt geworden!–

Las alte Briefe von Wechsel und Horn zum „Nachklang“.–

Nm. an der Casanova Nov.–

Gewitter Abends. Lili beim Fenster, wie's blitzt sagt sie „Jetzt machen die Engerln eine Thür auf“.–

– Las einen Band Heyse Novellen (8. Bd.) zu Ende, völlig unberührt, bei aller Schätzung der ungewöhnlichen Erzählungskunst, oft geärgert von dem Mangel an Wahrheit – nein, hier wirkt etwas activer: von der Unwahrheit der seelischen Vorgänge. (Im „Geschehn“ gibts gar keine Unwahrheit – nur Unwahrscheinlichkeit, was oft einen Vorzug bedeutet.–)

9/7 Vm. und Nm. an der Cas. Nov.–

Zum Nachtm. die Hofrätin (über Art und Expansion von Wittels' Talent; ob essayistisch, schriftstellerisch dichterisch) (polit. Nachrichten etwas phantast. Natur – Finnland und Schweden betreffend).– Rudi und Garda Kaufmann (militärärztlich-statistisches).–